

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Eindrücke der Verkehrsschau abgehandelt – Ludwig Meindl verabschiedet

Mamming. (ez) Bei der Verkehrsschau nahmen verantwortlichen Gremien verschiedene Verkehrspunkte näher in Augenschein. Hauptaugenmerk lag dabei an der Einmündung Benkhausener Straße in Richtung Schwaigener Straße. Gerade für Radfahrer und Fußgänger ergebe sich hier oftmals eine schwierige und auch gefährliche Situation. Daher hat man nach Verbesserungs- und Schutzmöglichkeiten gesucht.

Verschiedene Varianten wurden dabei geprüft und nun dem Gemeinderat vorgestellt. Die Rede war von einer Variante mit Anbringung von Plastikpollern und dem Anbringen von Markierungen. Mit den genannten Plastikpollern solle eine Abgrenzung zur Fahrbahn hingeschaffen werden. Außerdem wurde besprochen, eine Haltelinie und einen Fußgängerüberweg auf der Fahrbahn anzubringen. Der Fußgängerüberweg solle in roter Farbe sichtbar werden und das Aufmalen eines Fußgängers mit Kind nochmals den Überweg hervorheben. Angedacht ist auch, dass Radfahrer gegenüber dem Verkehrsübungsplatz auf die innerörtliche Straße umgeleitet werden. Außerdem wäre ein Stopp-Schild aus der Benkhauser Straße vorgesehen, statt dem bisherigen „Vorfahr gewähren“-Schild. Weiter könne man sich vorstellen, ein Geschwindigkeitsmessgerät aufzustellen, um mehr Bewusstsein zu schaffen für die gefahrene Geschwindigkeit.

Die verschiedenen Varianten wurden diskutiert. Hinweise aus dem Gremium kamen, dass die Rettungswege weiterhin befahrbar sein müssen. Außerdem dürfe man die Lage nicht immer nur aus der motorisierten Sichtweise betrachten, sondern auch ein Stopp für die Radfahrer werde als sinnvoll erachtet. Dabei könne man sich eine „Schikane“ vorstellen, um den Radfahr-



Bei der Verkehrsschau wurden verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung diskutiert.

verkehr zu verlangsamen. Die Anreger nehmen man auf und werde es nochmal mit den entsprechenden Stellen prüfen. Bürgermeisterin Irmgard Eberl bat abschließend darum, dass man sich dann zügig für eine Variante entscheide und zur Umsetzung komme, um schnellstmöglich den verbesserten Schutz der Fußgänger und Radfahrer anbringen zu können.

Weitere Ergebnisse der Verkehrsschau

Weiter wurde bei der Verkehrsschau das Anliegen einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Kreisstraße aus Richtung Reisbach nach Bubach begutachtet. Von Seiten der Fachstellen kann hier eine Begrenzung nicht in Aussicht gestellt werden. In Dorfstraße in Dittenkofen wolle man „Hinweisschilder auf spielende Kinder“ in Form von „grünen Kinderfiguren“ anbringen. Diese erzielen laut Erfahrungsberichten von Seiten des Landkreises gute Bremswirkungen. In der Mammingerschwaigen werde man die Mischbeschilderung in der 30er-Zone bereinigen. Es handle sich um keine Umstellung der bisher gelten-

den Regelungen, sondern lediglich um die Anpassung der Beschilderung.

Außerdem wurde festgestellt, dass teilweise Firmenhinweisschilder an amtlichen Verkehrszeichen angebracht wurden, was so nicht sein dürfe. Als Gemeinde wolle man hier helfend zur Stelle sein und die Beschilderung entsprechend regeln. Von Seiten des Gewerbevereins liegt ein Antrag vor, ob man die aktuellen gemeindeinternen „Beschilderungsregelungen“ nicht überdenken möchte. Zusammen mit der Verwaltung werde vom Gewerbeverein ein Konzept erarbeitet, mit dem die örtliche Geschäftswelt die Möglichkeit habe, in einheitlicher Form die Beschilderung vorzunehmen. Dieses Konzept werde dann dem Gemeinderat vorgestellt.

Bereits in einer vorangegangenen Sitzung wurde das Energieeffizienznetzwerk vorgestellt. Die Gemeinde Mamming ist nun Netzwerkpartner. Die Kläranlage der Verwaltungsgemeinschaft werde dabei als Liegenschaft mitgenannt und in die Arbeit eingebunden. Bezüglich der Kosten werde dies intern geregelt, der Start der Netzwerkarbeit stehe unmittelbar bevor.



Ludwig Meindl wurde in der Gemeinderatssitzung Mamming gebührend verabschiedet.

„Erlebnisspielraum Mamming“

Der TSV Mamming hatte den Antrag zur Anschaffung neuer Spielgeräte für den Sportplatz gestellt. Nun biete sich die Möglichkeit, eine Förderung über LEADER zu generieren. Entsprechende Unterlagen habe man bereits vorbereitet. Es sind mehrere Spielgeräte angedacht. Um in das Antragsverfahren gehen zu können, brauche es einen Beschluss von Seiten des Gemeinderates. Die Gemeinde übernimmt damit die Trägerschaft für das Projekt „Erlebnisspielraum Mamming“ vorbehaltlich der Förderung. Die Kosten betragen voraussichtlich 30 000 Euro. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Förderung im EU-Programm LEADER zu beantragen. Die Kommune verpflichtet sich zur Pflege der Einrichtung und dem Unterhalt.

Diese Gemeinderatssitzung hatte noch eine Besonderheit. Es war die letzte unter Geschäftsleiter Ludwig Meindl. Bürgermeisterin Irmgard Eberl blickte auf die „Meilensteine“ seiner Dienstzeit zurück. Mit viel Herzblut habe er die Arbeiten in die richtigen Bahnen geleitet. Ein

„Rund-um-Denken“ zeichne ihn aus, ebenso das große fachliche Wissen, das Improvisationstalent. Man könnte meinen, er kenne jedes verlegte Kabelrohr persönlich. Die Position als Geschäftsleiter war sicherlich nicht immer einfach, man ecke an, müsse unweigerlich auch negative Nachrichten überbringen. Ludwig Meindl habe stets großartigen Einsatzwillen gezeigt und den Dienstbetrieb der Verwaltung über die vielen Jahre hinweg getragen. Ein Präsent von Seiten der Gemeinde und auch des Gemeinderates gab es als Zeichen der Anerkennung für diese Leistung. Sie dankte ihm besonders, dass er sie in ihrem ersten Dienstjahr mit dieser Loyalität begleitet und unterstützt habe.

Ludwig Meindl dankte allen Wegbegleitern, besonders aber dem Mitarbeitersteam, denn einer alleine könne es nicht schaffen, es sei eine Mannschaftsleistung. Die Gemeinden haben große Veränderungen mitgemacht, das war nur Dank des Vertrauens und der starken Verwaltung möglich. In all dieser Zeit lag ihm immer das Wohl der Allgemeinheit am Herzen und das habe er auch in schwierigen Zeiten nicht aus dem Auge verloren.